



# Terrassenbelag auf schwarzen Stelzen

Wenn das so weiter geht mit dem Fremdeln mit dem fossilen Energieträger Erdöl und der zunehmenden Sympathie zu ökologischem Bewusstsein auch auf deutschen Baustellen, werden es viele Produkte und Systeme, die Erdöl wie selbstverständlich als Grundstoff für die chemische Industrie (sprich: Kunststoffe) nutzen, zukünftig schwer haben.

**B**esonders auf Baustellen dürfte es eine hektische Suche nach (bezahlbaren und Norm gerechten) Alternativen geben, was im Übrigen auch für die Umwelt ganz sicher kein schlechtes Geschäft wäre. Im Rahmen dieses ökologischen Trends wird viel bewusster hinterfragt, wo sich auf dem Bau, im Haushalt oder im Alltag eben dieses Material, das in relativ kurzer Zeit seinen ehemaligen guten Ruf eingebüßt hat, überall verbirgt. Zugestehen muss man allenthalben, dass durch Kunststoffe vieles einfacher und unkom-

plizierter wurde. Zum Beispiel die Gestaltung und gegebenenfalls Renovierung der Bodenbeläge von Terrassen oder Balkonen. Sie galten lange Zeit als reklamationanfälliger Teil eines Gebäudes. Den geringsten Fehler oder Unachtsamkeit bei der Herstellung von Verbundkonstruktionen haben Wetter und Klima rigoros ausgenutzt, um Schaden anzurichten. Dann kamen die Stelzlager, gewissermaßen Kunststofffüße, die in Verbindung mit überstarken Platten aus Keramik oder Naturwerkstein einen problemlosen und sicheren

Terrassenbodenaufbau ermöglichen sollten.

Sie haben zwar den konventionellen Belagsaufbau nicht verdrängt, aber nicht immer ist die Verlegung der Platten im Mörtel- oder Splitt-Bett möglich. Es können statische Gründe dagegensprechen oder der Untergrund ist ungeeignet. Dann sind Stelzlager oftmals die bessere Alternative. Zudem benötigt diese Konstruktion im Gegensatz zum Mörtel- oder Splitt-Bett kein Wasser im Verlegesystem (Kleber, Mörtelbett, Drainmörtel, usw.). Der Sockel ermöglicht eine effektive Entwässerung.

Die Terrassenplatten liegen bei diesem Aufbau auf den justierbaren Kunststofffüßen aus meist wetterbeständigem Polypropylen und schaffen so auch auf unebenem Untergrund ebene Flächen als Unterbau für die Terrassenplatten unterschiedlichster Beschaffenheit. Vorteilhaft für diese Art des Terrassenaufbaus ist der frei zugängliche Raum unter dem Belag, der für Installationen wie die variable Verlegung von Strom oder Wasserleitungen genutzt werden kann. Zudem lassen sich beschädigte Platten einzeln austauschen. Störend finden allerdings manche die offenen Fugen aus Sorge für unkontrollierten Schmutzeintrag in den „Untergrund“. Zwar gibt es inzwischen spezielle Mörtel, um die Fugen zu schließen. Im Gegensatz zu kraftschlüssigen Verbundkonstruktionen besteht aber die Gefahr, dass sich Platten lockern und die Fugen reißen. Gerissene Fugen sind kein besonders schöner Anblick.

Sechs bis acht Stelzlager sind in der Regel für die Verlegung von einem Quadratmeter Bodenbelag erforderlich. Vor Montagebeginn muss die Position der Stelzlager für eine Verlegung der Platten im Kreuz-, Halb- oder Reihenverband bestimmt werden, die anschließende Montage des Systems ist einfach und flexibel.



Vorteil für die Stelzlager: Die Baustelle bleibt trocken, was insbesondere auf Balkonen und Dachterrassen vorteilhaft sein kann. Trotzdem lauert der Teufel im Detail, weil der Höhenausgleich besonders sorgfältig ausgeführt werden muss. Sonst wackelt es.

Mit den Stützen und Erweiterungen können alle Höhen erreicht werden, die für die Gestaltung von Terrasse, Dachterrassen oder individuellen Flächen im Garten benötigt werden.

Eine U-förmigen Dachterrasse einer Penthouse-Wohnung in der Nähe von Bielefeld zeigt beispielhaft Aufbau und Möglichkeiten eines aufgestellten Terrassenbelags, in diesem Fall unter Einsatz eines „Alfertool Stelzlager Systems“. Für die 113 m<sup>2</sup> große Terrassenfläche kamen rund fünfhundert Stelzlager mit den Erweiterungen 25, 50 und 100 mm in der Höhe von 8 bis 15 cm zum Einsatz. Dank Lärmschutzmatten und rutschfesten Lärmschutzscheiben bleiben die Fliesen auch an regnerischen Tagen an Ort und Stelle und der Trittschall wird um bis zu 12 dB reduziert. Dabei kamen zwei Stelzlagersysteme mit unterschiedlichen Aufbauhöhen zum Einsatz.

Beide Ausführungen bestehen aus drei bereits vormontierten Elementen: Einem Sockel mit einer Standfläche von 314 cm<sup>2</sup> und Aussparungen für größtmögliche Stabilität und gute Entwässerung inklusive Vorkonfektionierungen für Wand- und Randabschlüsse. Eine drehbare Mutter ermöglicht die stufenlose Höhenverstellung und Feinjustierung. Der starre Kopf mit einer Auflagefläche von 120 mm inklusive stabiler, dennoch leicht zu entfernenden Fugenstegen in 2 oder 4 mm Stärke. Gefällescheiben, Clips für Wand- und Randabschlüsse sowie rutschfeste Lärmschutzmatten und -scheiben vervollständigen dieses System, das auch auf dieser Baustelle für eine solide und funktionssichere Konstruktion sorgt. Beruhigen sollte man allerdings sein ökologisches Gewissen, das aktuell mehr denn je von Kreislaufwirtschaft träumt. Am Lebensende eines gestelzten Terrassenbelags können nur die Terrassenplatten, sofern aus Keramik, in ein neues Leben entlassen werden. ◀



Ein Universalclip wird auf dem Kopf des Stelzlagers befestigt und verhindert den Kontakt zwischen dem Bodenbelag und der Wand.

Links: Im Gegensatz zu einem Mörtel- oder Splittbett sind Stelzlager sehr viel leichter. Allerdings sind dann dickere und schwere Platten (mind. 20 mm) erforderlich.



Fotos: Alferpro

Die im Beitrag erwähnten Stelzlager lieferte Alferpro ([www.alferpro.de](http://www.alferpro.de)). Weitere Hersteller dieser Systeme sind unter anderem Schlüter-Systems (<https://www.schluter.de/>) oder Dural (<https://www.dural.de/>)